



Am Wochenende fand in St. Moritz zum 25. Mal das «Cricket on Ice» statt. In der Region hielt das ursprünglich britische Spiel aber schon viel früher Einzug, konkret am Lyceum Alpinum in Zuoz, wo es ein schottischer Lehrer vor 80 Jahren zum Schulsport

machte – weil es erzieherisch als besonders wertvoll galt. Das Spiel mit Schlagholz, Ball und Wicket wird am Engadiner Anlass nicht mit letztem Ernst betrieben; beim «Cricket on Ice» steht der gesellschaftliche Aspekt im Mittelpunkt.

«O mein Gott, es ist ein grossartiges Spiel!»

Teilnehmer des «Cricket on Ice» in St. Moritz schildern, was sie am Sport begeistert – manchmal ist's ganz einfach. Bilder Simon Tanner



Chris Clayton (45), aufgewachsen in Yorkshire, lebt in Basel. Er sagt: «Entweder du hast Cricket in deiner DNA – oder nicht. Mein Vater war leidenschaftlicher Cricketspieler, und so bin ich damit aufgewachsen.»



Francis Clube (52), aufgewachsen in Edinburg, spielt seit der Schule Cricket, der Vater war Profispieler. Clube macht im Team von Schweizer Meister Berne CC mit; er sagt: «O mein Gott, es ist ein grossartiges Spiel!»



Abraham Koshy (60), aufgewachsen in Indien, lebt seit 1981 in der Schweiz. Er ist Wicket Keeper (Torwächter) und sagt: «Cricket gehörte zu meiner Kindheit und Jugend wie hier in der Schweiz das Fussballspielen.»